

das Instrument etwas excentrifch aufgestellt und zum Umlegen eingerichtet ist) Klappen nahe am Kuppel-Zenith. Im Uebrigen wurde befonderer Werth darauf gelegt, dafs die Verschlusseinrichtungen es gestatten, nur gerade denjenigen Punkt des Spaltes, durch welchen die Beobachtung eben stattfinden soll, frei zu machen, den ganzen übrigen Spalt aber geschlossen zu halten, eben so aber auch nach Bedarf die ganze Spaltöffnung frei zu legen. Um diesen Bedingungen zu genügen, wurden für jede Spaltöffnung zwei Wellblech-Rollläden angeordnet, von welchen sich eine von oben nach unten, der andere umgekehrt auf-, bezw. abrollen läßt. Die Bewegung wird an der Mittelkuppel durch Stahlbänder, an den seitlichen durch Gliederwellen mit Universal-Gelenken vermittelt und gleich der Kuppeldrehung durch Angriff an Seilrädern bewirkt. Ein Uebelstand hat sich bei dieser Anordnung in so fern ergeben, als die Wellen der Rollläden an den Laufrollchen sich mehr als erwünscht reiben und dadurch ein unangenehmes Gerassel beim Bewegen der Läden verursachen. Untergelegte Stahlbänder, deren Anordnung ursprünglich beabsichtigt war, aber bei der Ausführung aus hier nicht zu erörternder Veranlassung aufgegeben werden mußte, würden jedenfalls einen ruhigeren und stetigeren Gang sichern. Auch scheint es empfehlenswerth, für den Fall ähnlicher Ausführung den Durchmesser der Trommelwelle, auf welcher die Rollblende sich aufwickelt, etwas gröfser, als hier gefchehen ist, zu wählen. Im Uebrigen ist man mit dieser Einrichtung wohl zufrieden, wenn auch — wie bei einem solchen ziemlich complicirten Mechanismus wohl erklärlich ist — mitunter kleinere und gröfsere Instandsetzungen nöthig werden.

Das flache Dach des Gebäudes ist mit Holzcement und darüber mit Rafen abgedeckt. Ueber dem Dache des Nordflügels erhebt sich ein kleines, in Eifen und Glas hergestelltes Gehäuf für photographische Vervielfältigungen.

Eine erschöpfende Veröffentlichung über die ganze Bauanlage steht noch aus. Ein beim Abschluß des Baujahres 1877 amtlich erstatteter Baubericht findet sich in der unten genannten Zeitschrift <sup>419)</sup>.

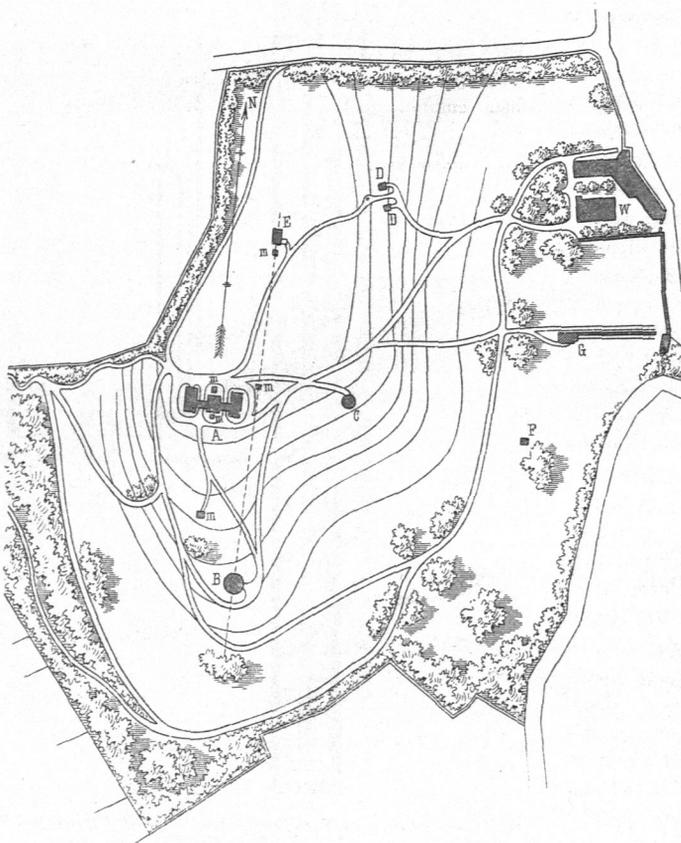


Fig. 476.

Lageplan  
des astro-physikalischen  
Observatoriums  
zu  
Bordeaux <sup>420)</sup>.

- A. Meridian-Bau.
- B. Kuppel von 10 m } Durchm.
- C. Kuppel von 5 m }
- D. Magnetische Stationen.
- E. Provisorische Meridian-Hütte.
- F. Thermometer-Hütte.
- G. Gärtnerei.
- W. Wohnhaus.
- m, m. Miren-Pfeiler.

Arch.: Perraux.

$\frac{1}{4500}$  n. Gr.

<sup>419)</sup> Zeitschr. f. Bauw. 1879, S. 33.

<sup>420)</sup> Die hier mitgetheilten Angaben und Abbildungen sind der Freundlichkeit des Herrn Directors Rayet in Bordeaux zu verdanken, theilweise auch entnommen aus: *Annales de l'Observatoire de Bordeaux*, 1885.